



Arbeitsmarktbericht

1. Halbjahr 2014



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Flensburg



**Sozialzentren
für Nordfriesland**

jobcenter

Grundsicherung • Wohngeld • Seniorenhilfe • Schuldnerberatung

Inhalt

1.	Der Arbeitsmarkt in Deutschland	3
1.1.	Arbeitslosenzahlen und –quoten in Deutschland	3
1.2.	Arbeitslosenzahlen und –quoten.....	4
1.3.	Erwerbstätige Bezieher von Arbeitslosengeld II	5
1.4.	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Deutschland	6
1.5.	Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot im Bund.....	8
1.6.	Der Stellenmarkt in der Region	8
1.7.	Gemeldete Stellen nach Wirtschaftszweigen im Juli 2014 im Bereich der Agentur Flensburg	9
1.8.	Gemeldete Arbeitslose pro Stelle nach Wirtschaftszweigen	10
1.9.	Ausblick für den Stellenmarkt.....	10
1.10.	Der Fachkräftemangel	10
1.11.	Der Ausbildungsstellenmarkt.....	11
2.	Der Arbeitsmarkt in Dänemark.....	11
2.1.	Die Arbeitslosenzahlen und -quoten in Dänemark	11
2.2.	Die Beschäftigung in Dänemark 2013	13
2.3.	Stellenangebot	16
2.4.	Fachkräftemangel	17
2.5.	Ausblick für die Beschäftigung und den Stellenmarkt	17
3.	Die Entwicklung der Grenzpendler in der Region Sønderjylland-Schleswig.....	17
4.	Zusammenfassung	18
4.1.	Allgemeine Zusammenfassung	18
4.2.	Verbesserungen in der Mobilität.....	19
5.	Ausgewählte Arbeitsmarktdaten	20

1. Der Arbeitsmarkt in Deutschland

1.1. Arbeitslosenzahlen und –quoten in Deutschland¹

Die Arbeitslosenzahlen werden unterteilt in Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) und Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III).

Für die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II hat sich auch der Name „Hartz IV“ eingebürgert. Es handelt sich dabei um Leistung, die im Sinne der VO 883/2004 sowohl Elemente der Sozialhilfe als auch Elemente der sozialen Sicherung enthält. Der Begriff Arbeitslosengeld II ist ebenfalls üblich, stellt jedoch nur einen Teil des Spektrums nach SGB II dar. Die Leistungen werden bedarfsorientiert für Bedarfsgemeinschaften gewährt.

Der Rechtskreis des SGB III umfasst Maßnahmen der Arbeitsförderung sowie die Leistungen bei Arbeitslosigkeit, die aufgrund erworbener Ansprüche in der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung zu zahlen sind. Im Regelfall erfolgt die Zahlung als Arbeitslosengeld I und ist eine bedarfsunabhängige Versicherungsleistung an Anspruchsinhaber. Sie ist im Sinne der VO 883/2004 eindeutig als Leistung der sozialen Sicherung zu verstehen.

Es ist anzumerken, dass bei den Arbeitslosenzahlen kranke Arbeitslose und Arbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen und Weiterbildungen nicht enthalten sind. Darüber hinaus sind Arbeitnehmer nicht enthalten, wenn sie mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten, auch wenn sie mehr arbeiten würden bei entsprechendem Angebot. Ebenfalls sind Rentner nicht enthalten, auch wenn sie nicht die allgemeine Regelaltersgrenze erreicht haben. Weitere Personengruppen werden ebenfalls nicht erfasst, z.B. bestimmte Personen über 58 Jahren oder Arbeitnehmer in prekären Arbeitsverhältnissen, die zum Arbeitslohn Arbeitslosengeld II erhalten. Viele andere Arbeitssuchende sind ebenfalls nicht enthalten, wenn sie dem Arbeitsmarkt nicht uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Eine etwas realistischere Darstellung der Arbeitslosenzahlen spiegelt sich in der Unterbeschäftigung wieder, da diese auch Arbeitslose umfasst, die krank gemeldet oder in Maßnahmen sind.

Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Dies bedeutet, dass die Daten des Berichtes 2013 zu diesem Bericht nur mit Einschränkung vergleichbar sind.

Darüber hinaus stammen nicht alle Daten vom Stichtag 30.06.2014, wie wünschenswert gewesen. Viele Berichte werden durch die Bundesagentur für Arbeit nur jährlich erstellt oder zu anderen Stichtagen. Eventuelle Differenzen zwischen Zahlen, die eine Gesamtzahl darstellen und deren Einzelzahlen wurden aus den BA- Statistiken übernommen.

¹ Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Arbeitslose nach Rechtskreisen.
Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>)

1.2. Arbeitslosenzahlen und –quoten

Im Bund

	Dezember 2013	Juli 2014
Bundesweit SGB II und III	2.872.783 / 6,7%	2.871.351 / 6,6%
Bundesweit SGB III	923.284 / 2,1%	908.807 / 2,1%
Bundesweit SGB II	1.949.499 / 4,5%	1.962.544 / 4,5%
Unterbeschäftigung	3.818.974 / 8,7%	3.755.888 / 8,5%

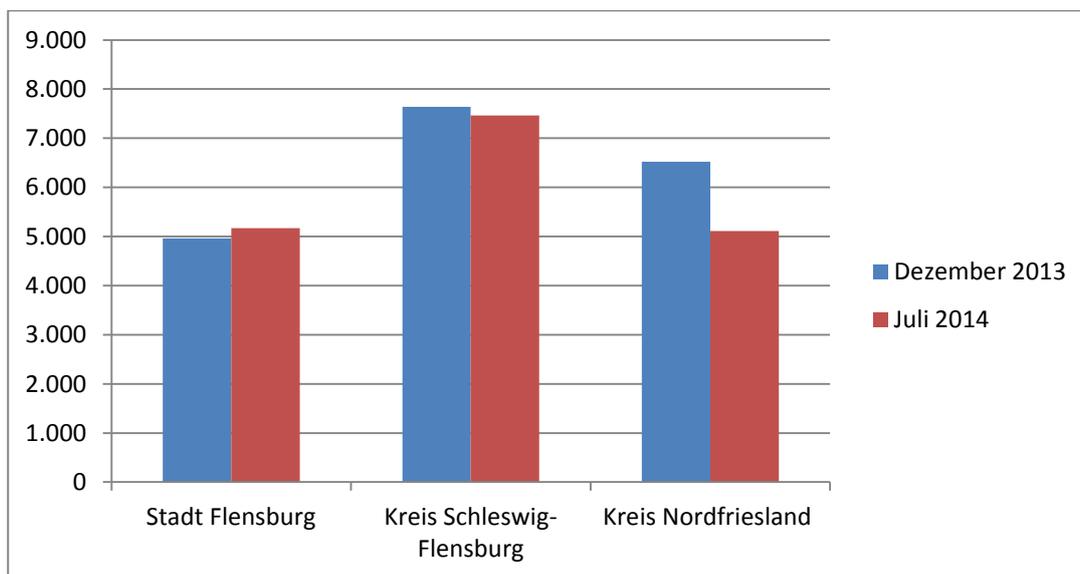
In Schleswig-Holstein

	Dezember 2013	Juli 2014
Schleswig-Holstein gesamt	102.811 / 6,9%	100.584 / 6,7%
Schleswig-Holstein SGB III	33.593 / 2,3%	31.423 / 2,1%
Schleswig-Holstein SGB II	69.218 / 4,7%	69.161 / 4,6%
Unterbeschäftigung	130.684 / 8,7%	126.611 / 8,4%

Im Geschäftsbereich der Agentur für Arbeit Flensburg / Region Sønderjylland-Schleswig, deutsche Seite

	Dezember 2013	Juli 2014
Agentur für Arbeit Flensburg	19.116 / 8,0%	17.745 / 7,4%
Agentur für Arbeit Flensburg SGB III	6.692 / 2,8%	5.316 / 2,2%
Agentur für Arbeit Flensburg SGB II	12.424 / 5,2%	12.426 / 5,2%
Unterbeschäftigung	230.002 / 9,5%	21.282 / 8,8%
Stadt Flensburg	4.961 / 10,4%	5.166 / 10,6%
Stadt Flensburg SGB III	1.214 / 2,6%	1.291 / 2,7%
Stadt Flensburg SGB II	3.747 / 7,9%	3.875 / 8,0%
Unterbeschäftigung	6.327 / 13%	6.536 / 13,2%
Kreis Schleswig-Flensburg	7.636 / 7,4%	7.466 / 7,3%
Kreis Schleswig-Flensburg SGB III	2.479 / 2,4%	2.349 / 2,3%
Kreis Schleswig-Flensburg SGB II	5.157 / 5,0%	5.117 / 5,0%
Unterbeschäftigung	8.861 / 8,6%	8.547 / 8,3%
Kreis Nordfriesland	6.519 / 7,3%	5.113 / 5,7%
Kreis Nordfriesland SGB III	2.999 / 3,4%	1.676 / 1,9%
Kreis Nordfriesland SGB II	3.520 / 3,9%	3.434 / 3,9%
Unterbeschäftigung	7.815 / 8,7%	6.201 / 6,9%

Im Geschäftsbereich der Agentur Flensburg, absolute Zahlen, Dezember 2013 zu Juli 2014, ohne Unterbeschäftigung



Arbeitslose nach Wirtschaftszweigen Dezember 2013 zu Juli 2014²

	2013	2014
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	880	758
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	2.895	2522
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.447	1291
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	169	149
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.078	2890
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	3.427	2940
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.457	1509
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	1.766	1705
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	239	278
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	3.757	3702

1.3. Erwerbstätige Bezieher von Arbeitslosengeld II

Im Juli 2014 waren 1.296.000 Erwerbstätige Bezieher von Arbeitslosengeld II, davon 566.000 trotz sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, 620.000 waren geringfügig Beschäftigte, 127.000 waren Selbständige. Hinzu kommen 109.000 aufstockende Arbeitslosengeldempfänger.³

² Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Agentur für Arbeit Flensburg, Juli 2014

³ Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitssuchende auf einen Blick, Juli 2014

1.4. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Deutschland⁴⁵

In Deutschland gab es im Juni 2014 30.165.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Dies entspricht einer Steigerung zum November 2013 (letzter Bericht) um rund 405.000 oder 1,4 Prozent. Im November waren von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach vorläufigen Hochrechnungen 22,14 Mio. oder 74 Prozent in Vollzeit und 7,62 Mio. oder 26 Prozent in Teilzeit tätig. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Vollzeitbeschäftigung um 112.000 oder 0,5 Prozent und die Teilzeitbeschäftigung um 223.000 oder 3,0 Prozent erhöht⁶

	Absolute Zahl	Beschäftigungsquote (6/2013)
Schleswig Holstein	897.400	52,7 %
Stadt Flensburg	38.564	43,9%
Kreis Schleswig-Flensburg	48.248	49,0%
Kreis Nordfriesland	51.048	52,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Stichtag 31. Dezember 2013

⁴ Bundesagentur für Arbeit – Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland 2013

⁵ Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigungsquoten nach ausgewählten Merkmalen, Deutschland nach Kreisen, Dezember 2013.

⁶ BA in Arbeitsmarkt in Zahlen und Beschäftigungsstatistik, Monatsheft Dezember 2013

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Bereich der Agentur für Arbeit Flensburg⁷

	Nordfriesland	Schleswig-Flensburg	Stadt FL
Gesamtanzahl der Beschäftigten	51.048	48.248	38.564
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.110	1.525	0
Verarbeitendes Gewerbe	3.519	5.882	4.179
Energie- und Wasserversorg., Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.254	562	1.730
Baugewerbe	5.068	4.647	1.080
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10.569	9.908	8.209
Verkehr und Lagerlogistik	1.800	2.660	1.682
Gastgewerbe	5.286	1545	979
Information und Kommunikation	190	282	1.252
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.160	1.607	873
Grundstücks- und Wohnungswesen	734	376	479
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.527	2.580	1.895
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.272	1.879	3.706
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.603	2.672	3.805
Erziehung und Unterricht	1.680	1.962	1.889
Gesundheits- und Sozialwesen	7.253	7.944	6.067
Kunst, Unterhaltung und Erholung	370	709	565
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.510	1.432	1.070
Private Haushalte mit Hauspersonal	93	74	30
Ohne Angabe	5	n.a.	0

⁷ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Beschäftigungsstatistik, Gebietsstand Dezember 2013, vorläufige Ergebnisse, Agentur für Arbeit Flensburg, Dezember 2013

Geringfügig entlohnte Beschäftigte im Bereich der Agentur für Arbeit Flensburg⁸

Insgesamt	100%	46.176
Männer	38,5%	17.765
Frauen	61,5%	28.411

Bei den sogenannten Minijobbern handelt es sich zu zwei Dritteln um Frauen.

1.5. Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot im Bund

Der Bundesagentur für Arbeit waren im Juli 2014 501.968 offene Stellen gemeldet, davon 472.513 sozialversicherungspflichtige⁹

Einen umfassenderen Überblick über die nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage geben repräsentative Betriebsbefragungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot, die vierteljährlich durchgeführt werden. In diesen Erhebungen werden auch jene Stellen erfasst, die der Bundesagentur für Arbeit nicht gemeldet sind.¹⁰ Nach Angaben des IAB lag das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot für den ersten Arbeitsmarkt im zweiten Quartal 2014 bei 1.064.100 Stellen. Das sind 127.100 oder 13,6 Prozent mehr als im zweiten Quartal 2013.

Auf Kreis-/Stadtebene muss mit den Zahlen gearbeitet werden, die die nicht-sozialversicherungspflichtigen Stellenangebote beinhalten, da die Zahl der sozialversicherungspflichtigen in den Veröffentlichungen der Bundesagentur für Arbeit nicht für die Kreise/Städte ausgewiesen werden. Dies war nur noch auf Landesebene erkennbar. Die Zahlen sind somit verzerrt. Auf Landesebene waren somit ca. 92% der Stellenangebote Angebote für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

1.6. Der Stellenmarkt in der Region

Gemeldete offene Arbeitsstellen im Juli 2014¹¹

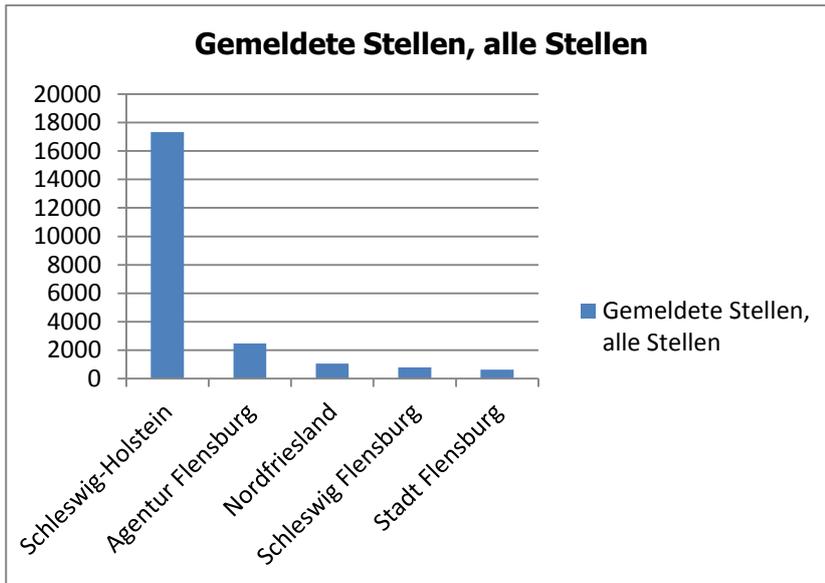
Schleswig-Holstein alle Stellen	<i>17.332</i>
Davon sozialversicherungspflichtig	<i>13.598</i>
Stadt Flensburg alle Stellen	<i>631</i>
Nordfriesland alle Stellen	<i>1.051</i>
Schleswig-Flensburg alle Stellen	<i>777</i>

⁸ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Beschäftigungsstatistik, Gebietsstand Dezember 2013, vorläufige Ergebnisse, Agentur für Arbeit Flensburg, Dezember 2013

⁹ BA in Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen, Deutschland, Juli 2014.

¹⁰ Internetseiten des IAB

¹¹ BA in Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte, Juli 2014, Internetseiten der BA

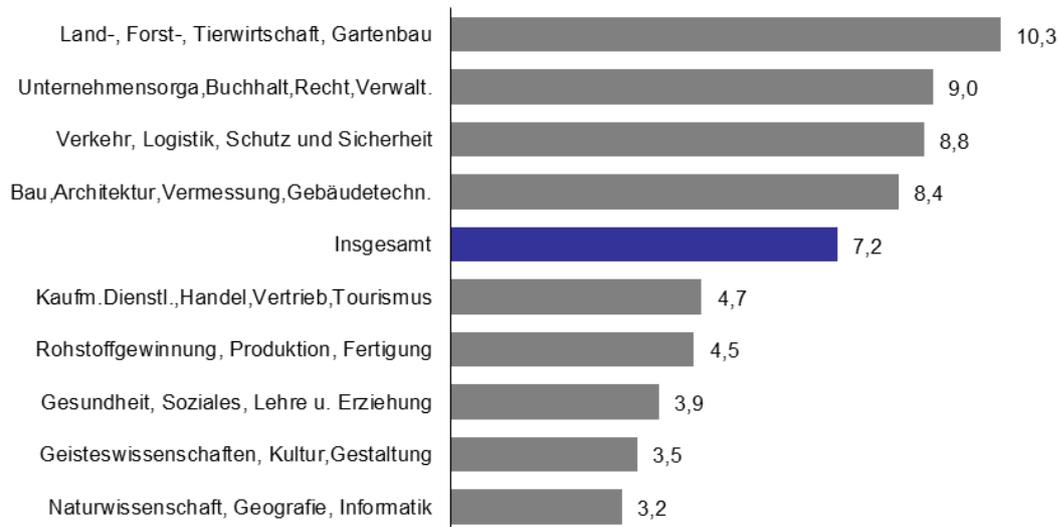


1.7. Gemeldete Stellen nach Wirtschaftszweigen im Juli 2014 im Bereich der Agentur Flensburg¹²

Gemeldete	Stellen	Arbeitslose
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	72	738
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	538	2.443
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	158	1.322
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	46	147
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	326	2.881
Kaufm. Dienstl. ,Handel, Vertrieb, Tourismus	622	2.914
Unternehmensorganisation, Buchhaltung ,Recht, Verwaltung	166	1.493
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	458	1.781
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	82	286

¹² Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Agentur für Arbeit Flensburg, Juli 2014

1.8. Gemeldete Arbeitslose pro Stelle nach Wirtschaftszweigen¹³



Anhand der gemeldeten Arbeitslosen pro gemeldeter Stelle lässt sich ein Rückschluss ziehen, wie gut die Chancen in einem Wirtschaftszweig sind, eine Stelle zu bekommen. Je weniger gemeldete Arbeitslose, je besser die Chancen.

1.9. Ausblick für den Stellenmarkt

Aktuelle Berichte der BA zu diesem Thema stehen nicht zur Verfügung, dafür ist der Berichtszeitraum zu kurz. In Schleswig-Holstein stehen im Juli 2014 100.584 Arbeitslosen 31.423 offene Stellen gegenüber. Die Gründe für dieses Paradox wären jedoch Thema einer eigenen Untersuchung. Im Agenturbezirk Flensburg sind 2459 offene Stellen gemeldet, welchen 17.745 Arbeitslose gegenüber stehen.

1.10. Der Fachkräftemangel

Gesamtschau

„Aktuell zeigt sich nach Analyse der Bundesagentur für Arbeit kein flächendeckender Fachkräftemangel in Deutschland. Es gibt jedoch Engpässe in einigen technischen Berufsfeldern sowie in Gesundheits- und Pflegeberufen. Im Zuge der moderateren wirtschaftlichen Entwicklung 2013 und steigender Studienabsolventenzahlen hat sich die Engpasssituation in zahlreichen Mangelberufen etwas entspannt. Die Probleme zeigen sich aber weiterhin. Mangelsituationen zeigen sich zunehmend nicht nur bei akademischen, sondern auch bei nichtakademischen Fachkräften. Neu hinzugekommen ist der Mangel an Spezialisten im Bereich der Altenpflege.“¹⁴

Bei den technischen Berufen zeigen sich Fachkräfteprobleme sowohl auf Ebene der Experten (Ingenieure) als auch bei den nichtakademischen Fachkräften. Fachkräfteengpässe liegen vor allem in Maschinenbau- sowie in Metall- und Elektroberufen. Auch der Bereich der Ver- und Entsorgung sowie in der Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik zeigt sich ein Mangel. Betroffen sind auch IT-Berufe sowie technische Berufe im Bereich des Eisenbahnverkehrs.

¹³ Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Agentur für Arbeit Flensburg, Dezember 2013

¹⁴ Der Arbeitsmarkt in Deutschland, Fachkräfteengpassanalyse, Juni 2014, Bundesagentur für Arbeit

In den Gesundheits- und Pflegeberufen zeigt sich der Mangel sowohl bei Humanmedizinerinnen als auch bei examinierten Gesundheits- und Krankenpflegefachkräften, bei examinierten Altenpflegefachkräften und Meistern der Orthopädie- und Reha-Technik sowie der Hörgeräteakustik.

Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein und Hamburg zeigt sich neben den bundesweiten identifizierten Engpässen ein Mangel an Spezialisten der Elektrotechnik. Die Vakanzzeit liegt 48 Prozent über dem Bundesdurchschnitt, bereinigt um Zeitarbeit kommen 211 Bewerber auf 100 Stellen. Dabei ist die Arbeitslosen-Stellen-Relation in Hamburg spürbar ungünstiger als in Schleswig-Holstein, durch die enge Pendlerverflechtung gilt der Engpass jedoch für beide Länder.

1.11. Der Ausbildungsstellenmarkt¹⁵

Auf Bundesebene gab es im Berichtsjahr 2013/2014 518.614 gemeldete Bewerber für Ausbildungsstellen und 481.135 gemeldete offene Stellen.

In Schleswig Holstein gab es im vergleichbaren Zeitraum 17.389 gemeldete Bewerber, wovon 5.572 unversorgt blieben. Demgegenüber gab es 16.997 gemeldete offene Stellen, wovon 5.218 unbesetzt blieben.

2. Der Arbeitsmarkt in Dänemark

2.1. Die Arbeitslosenzahlen und -quoten in Dänemark¹⁶

In Dänemark werden drei verschiedenen Definitionen von Arbeitslosigkeit benannt. Diese sind:

- Die Nettoarbeitslosenzahl, welche die Bezieher von Arbeitslosengeld und arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger umfasst, umgerechnet auf Vollzeitstellen. Dies entspricht der deutschen Arbeitslosenzahl die die Empfänger von ALG I und ALG II umfasst.
- Die Bruttoarbeitslosenzahl, welche die Nettoarbeitslosenzahl und die Arbeitslosen in "Aktivering", also in Maßnahmen umfasst, umgerechnet auf Vollzeitstellen. Dies entspricht am ehesten der deutschen Unterbeschäftigung.
- "AKU- Arbeitslosenzahl", ist die Zahl der Arbeitskräfteerhebung die der ILO – Definition folgt. Sie schließt alle Personen ein, die in der Referenzwoche ohne Beschäftigung waren, innerhalb der letzten 4 Wochen aktiv Arbeit gesucht haben und innerhalb von zwei Wochen eine Arbeit aufnehmen können. Diese Zahl kann daher für internationale Vergleiche herangezogen werden.

Für diesen Bericht werden die Zahlen der Bruttoarbeitslosen verwendet. Eine Unterteilung in verschiedene Rechtskreise entfällt. Die Ebene Bundesland entfällt für Dänemark, dafür wird die Ebene Region betrachtet, auch wenn diese rechtlich in keiner Weise mit einem Bundesland vergleichbar ist. Sie ist jedoch für die Gesamtbeurteilung sowie die erweiterte deutsch-dänische Region interessant, also die geografische Region Schleswig-Holstein und Region Syddanmark. Desweiteren sind die Zahlen für Südjütland/Syddjylland inkludiert, was nur den jütischen Teil der Region Syddanmark bezeichnet. Schließlich werden die Zahlen für Sønderjylland betrachtet, was die vier dänischen Partnerkommunen der Region Sønderjylland Schleswig beschreibt und schließlich die Kommunen Haderslev, Tønder, Aabenraa und Sønderborg.

¹⁵ Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsstellenmarkt, Bewerber und Berufsausbildungsstellen Deutschland, Juli 2014.

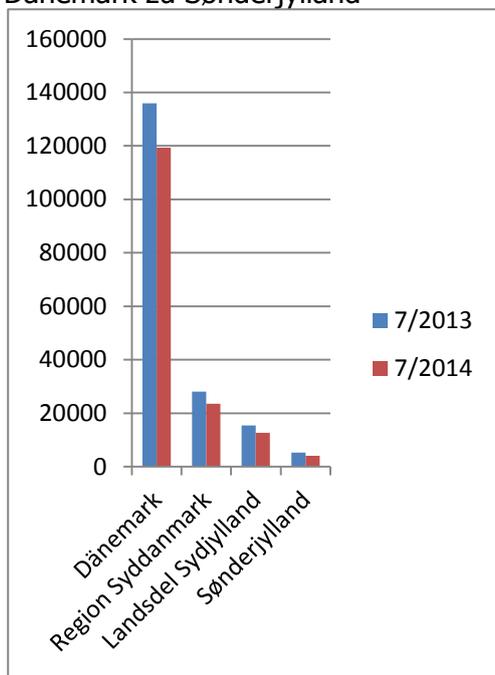
¹⁶ Alle Daten geliefert von Beskæftigelsesregion Syd im Excel-Format an das Regionskontor & Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig am 05.02.2014.

Arbeitslosenzahlen und -quoten in Dänemark im Vergleich 2013/2014

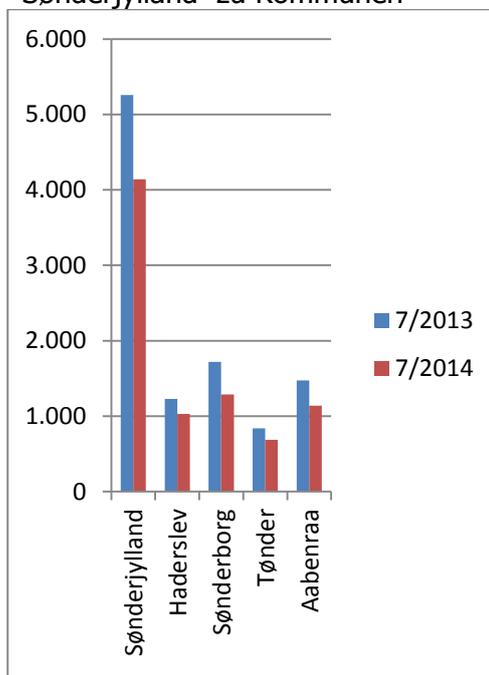
Bruttoarbeitslose	Juli 2013	Juli 2014	Entwicklung	Entwicklung in Prozent	Arbeitslosenquote
Dänemark	135893	119375	-16518	-12,2%	4,5
Region Syddanmark	28122	23571	-4551	-16,2%	4,3
Landsdel Sydjylland	15469	12718	-2751	-17,8%	3,8
Sønderjylland	5.257	4.142	-1.115	-21,2%	4,1
Haderslev	1229	1029	-200	-16,3%	4,1
Sønderborg	1718	1287	-431	-25,1%	4
Tønder	838	686	-152	-18,1%	4
Aabenraa	1472	1140	-332	-22,6%	4,3

Arbeitslosenzahlen- und -quoten im Vergleich 2013/2014 und im Verhältnis der Verwaltungsebenen

Dänemark zu Sønderjylland



Sønderjylland zu Kommunen



2.2. Die Beschäftigung in Dänemark 2013

Die Zahlen zur Beschäftigung in Dänemark werden nur jährlich erhoben, so dass keine neueren Zahlen als für 2013 vorliegen, die hier wiedergegeben werden, außer für ganz Dänemark. Weder von Danmarks Statistik noch von Beskæftigelsesregion Syd oder www.jobindsats.dk waren andere Zahlen zu bekommen. Mit neueren Zahlen ist ab Mai 2015 zu rechnen.

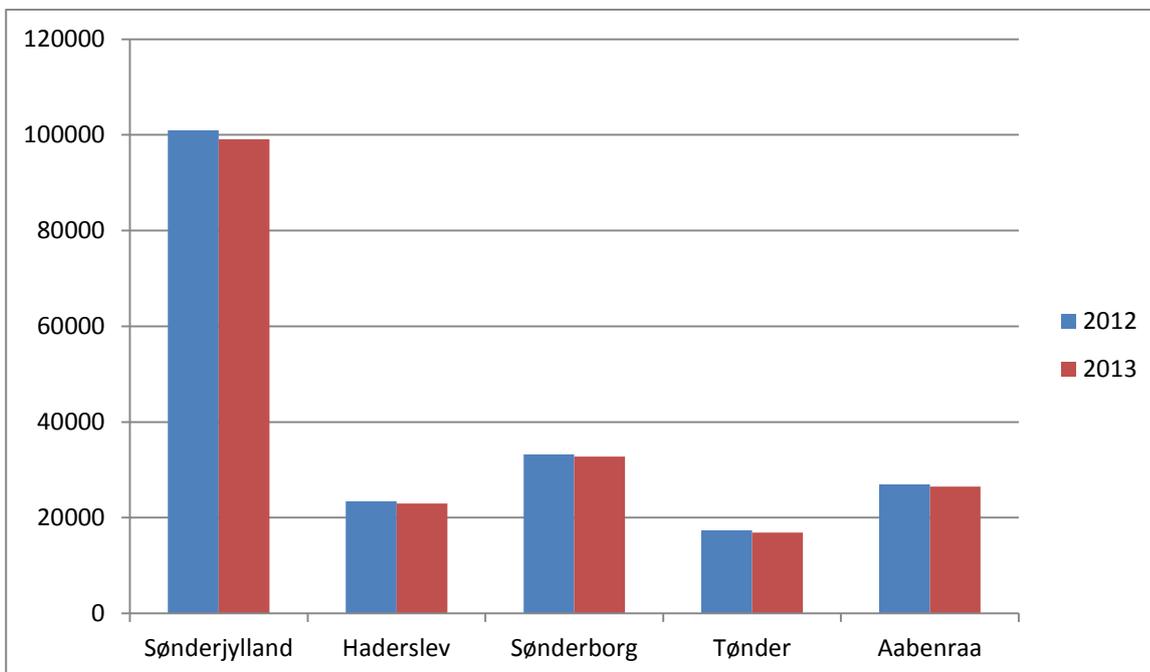
In ganz Dänemark gab es im zweiten Quartal 2014 2.165.311 Vollzeitbeschäftigte, davon 734.232 im öffentlichen Dienst.

Die Beschäftigungsquote betrug 77,7 % im zweiten Quartal 2014.

In Dänemark waren im Dezember 2013 2.660.349 Personen beschäftigt. Ende des zweiten Quartals 2014 waren es 2.637.000. In der Region Syddanmark waren es 545.170 Personen 2013 gegenüber 550.368 in 2012. In Syddjylland waren es Ende 2013 340.958 gegenüber 344.392 in 2012.

Der Trend zeigt eindeutig, dass die Zahl der Beschäftigten auf allen Ebenen zurückgegangen ist. Hier eine Tabelle und eine Grafik für Sønderjylland und seine vier Kommunen.

	2012	2013	Entwicklung
Sønderjylland	100.943	99.101	-1842 / -1,82%
Haderslev	23.421	22.933	-488 / -2,08%
Sønderborg	33.215	32.781	-434 / -1,30 %
Tønder	17.329	16.881	-448 / -2,58%
Aabenraa	26.978	26.506	-472 / -1,75%



Somit wird ersichtlich, dass der Trend in den vier dänischen Kommunen der Region Sønderjylland-Schleswig dem allgemeinen Trend in Dänemark folgt, d.h., die Beschäftigung hat in Jahresfrist um 1,82% abgenommen. Laut Danmarks Statistik fällt die Beschäftigung seit 2008 ununterbrochen. Somit sind im Januar 2014 ca., 85.000 Personen weniger in Beschäftigung als 2008.

Im Folgenden die Darstellung der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen in der Region Sønderjylland, also innerhalb der vier Partnerkommunen der Region Sønderjylland-Schleswig.

Beschäftigte nach Wohnort in den einzelnen Branchen

	Haderslev	Sønderborg	Tønder	Aabenraa	Sønderjylland
Landwirtschaft, Forsten, Fischerei	1387	889	1799	1416	5491
Rohstoffherzeugung	35	44	27	85	191
Nahrung- und Genussmittel	947	761	565	913	3186
Textil- und Lederindustrie	76	34	26	77	213
Holz, Papier, Druckerei	176	110	608	334	1228
Mineralölindustrie	2	0	1	0	3
Chemische Industrie	68	60	21	61	210
Medizinprodukte	1	1	0	3	5
Kunststoffe, Glas und Beton	245	234	176	228	883
Metallindustrie	766	428	917	716	2827
Elektroindustrie	24	482	14	36	556
Produktion elektrischer Baumaterialien	53	2026	22	213	2314
Maschinenbau	748	3596	149	512	5005
Fahrzeugbau	130	72	166	100	468
Möbelherstellung	280	254	187	243	964
Energieversorgung	83	103	107	181	474
Wasserversorgung und Entsorgung generell	100	73	38	62	273
Anlagenbau	1634	1610	1117	1465	5826
Handel	4323	4774	2868	4653	16618
Transport	1176	1189	724	2166	5255
Gastronomie	750	941	644	702	3037
Verlage, TV, Radio	107	80	71	134	392
Telekommunikation	63	48	24	73	208
Informationstechnik und -dienste	110	305	40	102	557
Finanzdienstleistung und Versicherung	497	660	264	879	2300
Immobilienmakler und -vermietung	432	488	333	409	1662
Beratende Berufe	586	705	327	678	2296
Forschung und Entwicklung	24	26	8	17	75
Marketing	247	175	145	195	762
Reisebüro, Reinigung, anderer Service	969	1502	692	1105	4268
Öffentliche Verwaltung, Polizei, Verteidigung	1725	1190	887	1270	5072
Unterricht	2259	2466	1307	2109	8141
Gesundheitswesen	1261	2613	614	1334	5822
Soziale Institutionen	3384	4059	2330	3365	13138
Kultur und Freizeit	390	350	219	327	1286
Sonstige Dienstleistungen	658	721	544	745	2668
Ohne Bezeichnung	143	183	143	158	627
Gesamt	25859	33252	18124	27066	104301

2.3. Stellenangebot

Offene Stellen in Dänemark nach Branchen, durchschnittlich pro Tag im Dezember 2013¹⁷ (0 bedeutet 0 oder 0,x Stellen im Durchschnitt)

	Danmark	Syddanmark	Sønderjylland	Aabenraa	Tønder	Haderslev	Sønderborg
Alle Branchen	7.355	1390	231	43	20	52	116
Gesundheits-, Sozial- und Pflegeberufe	1.197	202	33	4	3	5	21
Unterricht und Beratung	288	71	15	3	2	6	4
Pädagogische, soziale und kirchliche Berufe	609	81	13	1	3	4	5
Anlagen- und Maschinenbau	445	137	27	10	1	6	10
Metall und Kraftfahrzeuge	251	61	15	3	1	1	10
Industrielle Produktion	69	17	3	1	0	0	2
Büro, Verwaltung, Buchführung, Finanzdienstleistungen	679	84	9	2	0	4	3
Verkauf, Einkauf, Marketing	876	162	33	2	0	4	9
Medien, Kultur, Tourismus, Sport, Unterhaltung	147	11	2	2	0	0	0
Informationstechnologie	142	24	4	2	1	0	1
Postwesen, Transport, Logistik	160	38	4	2	0	1	1
Hotel, Restauration, Küche, Kantine	376	53	10	1	0	7	2
Gebäudereinigung, Reinigung	169	47	7	0	3	2	2
Design, Grafik, Modellbau	31	10	0	0	0	0	0
Bewachungsgewerbe	37	6	1	0	0	0	1
Forst- und Landwirtschaft, Gartenbau	24	6	0	0	0	0	0
Textil – und Bekleidung	6	2	0	0	0	0	0
Nahrung- und Genussmittel	26	2	0	0	0	0	0
Holz, Glas, Möbel	8	3	0	0	0	0	0
Akademische Berufe	1.337	241	46	7	2	4	33
Leitende Angestellte	320	71	17	3	2	1	11
Ausbildungsstellen	157	62	8	0	0	7	1

¹⁷ www.jobindsats.dk, 19.03.2014

2.4. Fachkräftemangel

Auch im dänischen Teil der Region lässt sich, wie im deutschen auch, kein spezifischer Fachkräftemangel feststellen. Der Fachkräftemangel entspricht dem strukturellen Fachkräftemangel für ganz Dänemark in den Berufen Elektroingenieur, Informatiker, Naturwissenschaftler, Arzt, Maschinenbauingenieur, Metallarbeiter, Schmied, Spritzguss- und Extrusionstechniker.¹⁸ In diesen Bereichen stuft die Beskæftigelsesregion Syd (Beschäftigungsregion) Süd die Möglichkeiten einen Job zu finden als gut ein. In allen anderen Bereichen herrscht eine entweder ausgeglichene Bilanz zwischen Angebot und Nachfrage oder gar schlechte Berufsaussichten.

Auffällig hierbei sind die Geisteswissenschaften, aber auch einige spezielle Naturwissenschaften wie Meeresbiologie und Anthropologie oder Biochemie, jedoch auch sehr viele der neuen Berufe, die auf breit angelegten BA/MBA- Ausbildungen beruhen wie Kulturmitarbeiter und Projektmitarbeiter.

Erwähnenswert ist, dass in der dänischen Arbeitsmarktstatistik eine Rubrik geführt wird, die Paradox-Liste heißt. Diese enthält Berufe und Stellenangebote, die nicht besetzt werden können obwohl relativ viele Arbeitslose in diesen Qualifikationen gemeldet sind. Diese enthält auf der einen Seite die Verkäufer/Vertreter, aber auch Berufe, für die laut Bericht geringere Qualifikationen gefordert sind wie Mitarbeiter im Kundenservice, Mitarbeiter im Einzelhandel, landwirtschaftliche Helfer, Mitarbeiter in der Gastronomie sowie Bürohelfer.

2.5. Ausblick für die Beschäftigung und den Stellenmarkt

Der Stellenmarkt hatte in der Region Syddanmark 2008 einen Höhepunkt erreicht mit 605.600 Beschäftigten. Seitdem ist er ununterbrochen gefallen, Ende 2011 waren es noch 557.099 beschäftigte. Die Beskæftigelsesregion Syd geht jedoch davon aus, dass der Boden erreicht ist und mit einem langsamen Erholen und damit einem Anstieg der Beschäftigung zu rechnen ist. Für Ende 2014 wird mit einem Anstieg auf 558.000 Beschäftigte gerechnet, für Ende 2015 mit 561.000. Dabei ist zu beachten, dass viele der Stellen bis 2008 auch durch Grenzpendler aus Deutschland besetzt waren, die dann anschließend aber nicht auf die Seite der dänischen Arbeitslosen wechselten, sondern in Deutschland arbeitslos waren.

3. Die Entwicklung der Grenzpendler in der Region Sønderjylland-Schleswig

Die Grenzpendlerzahlen von Dänemark nach Deutschland als Arbeitsort sind über die Jahre relativ stabil geblieben. Hier wird nach Aussage des Regionskontor & Infocenter von einer konstanten Zahl von ca. 1000 bis 1200 ausgegangen, statistisch valide Zahlen sind nicht verfügbar. Jedoch melden sich vermehrt Kunden aus Dänemark zur Beratung, die eine Arbeit in Deutschland aufnehmen. Diese Entwicklung zeichnete sich jedoch erst 2013 ab, vorher nicht.

Die Grenzpendlerzahlen von Deutschland nach Dänemark als Arbeitsort sind von 2004 bis 2008 kontinuierlich gestiegen, von 2008 bis 2012 kontinuierlich gefallen und von 2012 bis Ende 2013 wieder leicht angestiegen.

¹⁸ http://brsyddanmark.dk/da/Viden_om_Arbejdsmarkedet/Arbejdsmarkedsbalancen.aspx, am 25.02.2014 und Beskæftigelsesregion Syddanmark, Arbejdsmarkedsoverblik, 1. HALVÅR 2014

Um einen Anhaltspunkt hinsichtlich der Grenzpendlerzahlen auf dem deutsch-dänischen Arbeitsmarkt zu erhalten, werden im November / Dezember eine Befragung der 98 dänischen Kommunen durch das Regionkontor & Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig durchgeführt. Da jeder Grenzpendler, der in Dänemark arbeitet, einen Krankenversicherungsnachweis in Form der Bescheinigung E 106 der dänischen Kommune erhält, wurde nach dieser Anzahl gefragt. 88 Kommunen haben auf die Befragung geantwortet. Da nicht auszuschließen ist, dass Angehörige aus anderen EU-Ländern mit gemeldet wurden, wurde ein Sicherheitsabschlag von 20% in der Schätzung vorgenommen. Gleiches gilt für Verwaltungs- und Übermittlungsfehler, die ebenfalls mit einem 20%igen Abschlag einkalkuliert wurden. Diese Zahlen werden im Folgenden mit Brutto und Netto angegeben.

Die Zahl der in Dänemark wohnenden Pendler wird als konstant bei ca. 1.200 Arbeitnehmern eingeschätzt.

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Grenzpendlerzahl brutto (Wohnsitz Deutschland) ca.	12.179	12.005	13.514	15.284	21.439	30.239	19.218
Grenzpendlerzahl netto (Wohnsitz Deutschland) ca.	7.307	7.203	8.108	9.170	12.863	18.143	11.530
Grenzpendlerzahl (Wohnsitz Dänemark) ca.	1.200	1.200	1.000	1.000	1.000	1.200	1.200
Summe ca.	8.507	8.403	9.108	10.170	13.863	19.343	12.730

Die Grenzpendler nach Sønderjylland und seine vier Kommunen

	2012	2013
Aabenraa	3.200 /1.920	3086
Sønderborg	1.700	1.500
Tønder	856	881
Haderslev	470	500
Sønderjylland gesamt	6.226	5.976

4. Zusammenfassung

4.1. Allgemeine Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beschäftigung im Berichtszeitraum in Dänemark gefallen ist während sie in Deutschland gestiegen ist. Dieser Trend lässt sich jeweils in beiden Ländern durch alle Ebenen, von Landes-/Bundesebene bis in die Kommunen der Region Sønderjylland-Schleswig verfolgen.

Der Negativtrend bei den Grenzpendlerzahlen ist gestoppt, die Zahl ist von 2012 nach 2013 leicht gestiegen. Dies gilt nachweislich für die Pendler von Deutschland nach Dänemark, darf aber auch für die Pendlerzahl von Dänemark nach Deutschland angenommen werden. Hier kann man von einer weiteren Verstetigung ausgehen.

In beiden Ländern gibt es keinen flächendeckenden, branchenübergreifenden Fachkräftemangel, sondern jeweils einen spezifischen, branchenbezogenen. Der Mangel besteht in hochqualifizierten und spezialisierten Berufen, zunehmend auch in Berufen mit fundierter gewerblicher Ausbildung. Der Markt für die generalistischen Studienabsolventen ist gerade noch ausgeglichen mit negativer Tendenz.

Der Arbeitsmarkt für ungelernte dürfte sich in Deutschland künftig auf den zweiten Arbeitsmarkt verlagern, auf dänischer Seite ist noch keine konkrete Entwicklung absehbar. Trotz mangelnder neuester Zahlen für das erste Halbjahr 2014 auf dänischer Seite lässt sich auf beiden Seiten eine Verbesserung der Beschäftigung sowie ein Rückgang der Arbeitslosen zahlen prognostizieren.

4.2. Verbesserungen in der Mobilität

In der Region Sønderjylland-Schleswig arbeiten die relevanten Akteure, im Besonderen die Mitarbeiter des Projektes Pontifex und des Infocenter, ständig an der Verbesserung der Mobilität der Arbeitskräfte. Dies geschieht im Wesentlichen durch die Beratung der Grenzpendler und der ehemaligen sowie potentiellen Grenzpendler als auch durch die Identifikation, Benennung und Sichtbarmachung von generellen Mobilitätsbarrieren. Hier sei auf das „update“ zum Bericht „Mobilitätsbarrieren auf dem deutsch-dänischen Arbeitsmarkt“ des Projektes Pontifex verwiesen, der im September 2014 erschienen ist.

Die Beteiligten im EURES-T Netzwerk legen ihr Augenmerk im Wesentlichen auf die grenzüberschreitende Vermittlung von Arbeitskräften innerhalb der Region und das Sichtbarmachen des Arbeitskräfte- und -stellenmarktes auf der jeweils anderen Seite der Grenze.

5. Ausgewählte Arbeitsmarktdaten

Zum Ende des Berichtes sollen jeweils interessante Daten aufgezeigt werden, die für den Arbeitsmarkt von Relevanz sind jedoch nicht unbedingt zu einem Vergleich herangezogen werden. Aufgrund der zukünftig zu erwartenden Entwicklung des Zusammenwachsens der Arbeitsmärkte der Fehmarn-Belt Region und der Region Sønderjylland-Schleswig zum deutsch-dänischen Arbeitsmarkt in der Region auch im Hinblick auf die Programmregion des Programmes Interreg Deutschland-Danmark sollen für die Akteure interessante Daten ausgewählt und für sich selbst stehend dargestellt werden.

Hier ein Vergleich der Daten von Bevölkerungsteilen, die in Sønderjylland und auf Lolland-Falster Transferleistungen beziehen.

Lolland, Guldborgsund und die 4 Kommunen in Sønderjylland
2. Quartal 2014 (Einzelne Zahlen vom März 2014*) Stand 01.04.2014

Kommune	Guldborgsund		Lolland		Haderslev		Sønderborg		Tønder		Aabenraa	
	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung	Pers nen	Anteil an der Bevölk erung
2. Quartal 2014	16-66		16-66		16-66		16-66		16-66		16-66	
Arbeitslosengeld I	1639	4,3 %	1200	4,4 %	1443	4,0 %	1585	3,4 %	1447	4,2 %	1047	4,3 %
Arbeitslosengeld II	1192	3,1 %	1092	4,0 %	1164	3,3 %	1225	2,6 %	1020	3,0 %	674	2,8 %
Krankengeld-Nachfolgeleistung	76	0,2 %	137	0,5 %	53	0,1 %	157	0,3 %	93	0,3 %	21	0,01 %
Krankengeld-Nachfolgeleistung	4	0,01 %	5	0,02 %	4	0,01 %	-	-	-	-	22	0,09 %
Krankengeld	1488	3,9 %	897	3,3 %	1399	3,9 %	1554	3,3 %	1375	4,0 %	852	3,5 %
Leistung bei Begutachtung zu Flexjob wenn kein Flexjob verfügbar	281	0,7 %	211	0,8 %	288	0,8 %	414	0,9 %	212	0,6 %	114	0,5 %
Leistung für in einem Flexjob Beschäftigte (krankheitsbedingt)	595	1,5 %	585	2,2 %	949	2,7 %	912	1,9 %	1205	3,5 %	367	1,5 %
Erwerbsminderungsrente	3963	10,3 %	3725	13,8 %	2555	7,1 %	3693	7,9 %	2762	8,0 %	2007	8,3 %
Ausbildungsleistungen für Jugendliche	548	1,4 %	367	1,36 %	510	1,42 %	467	1,0 %	360	1,0 %	252	1,0 %
Weitere spezifische Leistung bei Krankheit	40	0,1 %	42	0,16 %	30	0,08 %	77	0,16 %	41	0,11 %	48	0,14 %

Kilde: Jobindsats.dk, Danmarks Statistik